



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-4805-001

GISPADID: 2001973

Objektbezeichnung:

NSG Liedberg bei Steinhausen

Schutzstatus:

NSG, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Düsseldorf

Kreis: Rhein-Kreis Neuss

(Nuts-Code: DEA1D)

Gemeinde: Korschenbroich

Digitalisierte Fläche (ha):

21,64

Flächenanzahl:

1

Objektbeschreibung:

Als plateauartig angelegter Ruecken von rund 700 m Laenge und etwa 300 bis 400 m Breite ragt der Liedberg relativ steil um etwa 30 m aus der flachen, loessbedeckten Landschaft der Krefelder Mittelerrasse heraus.

Seine Oberflaeche wird von stark verwitterten und verlehmtten Kiesanden der Juengeren Hauptterrasse gebildet, die von einer lueckenhaften geringmaechtigen Deckschicht aus Loesslehm ueberlagert werden. Im Untergrund stehen graue, gelbe und weisse tertiaerzeitliche Meeressande an, in die Sandsteine und quarzitische Sandsteine eingeschaltet sind. Die Sandsteine werden wiederum von feinen weissen Quarzsanden unterlagert.

Die starke Verfestigung dieser tertiaeren Schichten sind die Ursache dafuer, dass der Liedberg als inselartig Hauptterrassenrest in der weiten Mittelterrassenlandschaft erhalten geblieben ist.

Die Verfestigung ist naemlich nur eine lokale Erscheinung. Im Tertiaer wurden hier unter subtropischen Klimabedingungen durch bodenbildende Prozesse Kieselsaeure freigesetzt, die in die Sande infiltrierte und sie verkittete.

Heute wird der Liedberg durch eine Vielzahl von ehemaligen Steinbruechen und Sandgruben gepraeagt. Der Liedberger Sandstein war als Baurohstoff und zur Herstellung von Monumenten seit alters her sehr begehrt, zumal er das einzige Festgesteinsvorkommen am Niederrhein ist.

Die aeltesten archaeologischen Fundstuecke reichen bis in die Altsteinzeit zurueck, aus der Werkzeuge aus quarzitischen Sandstein bekanntgeworden sind. Waehrend der Roemerzeit wurden die Steine im Tagebau gewonnen. Sie wurden als Werkstein genutzt, deren besondere Eigenschaft es ist, an der Luft allmaehlich auszuhaerten.

Waehrend des Mittelalters bis in das 19. Jahrhundert hinein wurde der Liedberger Sandstein bevorzugt als Bau- und Dekorationsstein verwandt.

Der unterlagernde feine weisse Tertiaersand wurde Untertage gewonnen. Im 15. - bis 17. Jahrhundert diente er zur Glasherstellung,



später wurde er vorrangig als sog. Stubensand zum Scheuern der Fußbodendielen abgebaut. In den dreissiger Jahren des 20. Jahrhunderts wurden alle Stollenzugänge aus Sicherheitsgründen geschlossen (aus Alberts und Burghardt, 1984).

Schutzziel:

geowissenschaftlich, landeskundlich und kulturhistorisch von hoher Bedeutung.

Bewertung:

besonders wertvoll

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Ja

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen**Stratigraphie:**

Quartär

Pleistozän

Unterpleistozän

Tertiär (Paläogen bis Neogen)

Kenndaten:

Geowissenschaftlich-historisches Objekt / gx5a

Aufschluss-künstlich / gx2f

Aufschluss-Gesteins- und Bodenstrukturen / gx2d

Abtragungsform-erosionsbedingt / gx1a

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Bergbau und Bergbauarchäologie

Teildisziplin Ingenieurgeologie

Teildisziplin Lagerstättenkunde

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Mineralogie

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

klastische Gesteine

Flachmeer-Fazies

Silifizierung

Tertiärquarzite

Einzelberg (Haertling)

Terrassenschotter

Ton- oder Ziegeleigruben

Sandsteinbruch

geeignet für Lehre und Forschung

archaeologisch-historische Objekte



Abbauspuren

Umfeld:

Acker

Siedlung

Strasse / Weg

Gefährdung:

Objekt nicht gefährdet

Maßnahmenbeschreibung:

Der Liedberg steht heute unter Landschaftsschutz. Die Einzigartigkeit seiner morphologischen Erscheinungsweise und damit seiner Entstehungsgeschichte in Verbindung mit der ueber Jahrhunderte ausgeuebten Bergbautaetigkeit machen in aber gleichermassen zu einem Natur- wie Kulturdenkmal von hohem Rang. Deshalb sollte er als eindrucksvolles Lehr- und Demonstrationsobjekt einen strengeren Schutzstatus erhalten.

Naturräumliche Zuordnung:

554 – Jülicher Börde

Höhe über NN:

min. 53 m, max. 77 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-4805-001

Objektbezeichnung:

NSG Liedberg bei Steinhausen

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Düsseldorf

Kreis: Rhein-Kreis Neuss

Gemeinde: Korschenbroich

(Nuts-Code: DEA1D)

Digitalisierte Fläche (ha): 21,64

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

4805, Q1, VQ3

4805, Q1, VQ4

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2537613 / H: 5669910

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1985, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten: Kreis Neuss(12.12.1985) / GLA(23.01.1985)

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung am 12.9.2018
